



Weit über den Wolken: Das Playmobil-Klassenzimmer grüßt aus der Stratosphäre. Die Männchen wurden vor der Kamera befestigt.

BILDER: SCHULE AM OSTERFEHN

## Schüler schickten „Klassenzimmer“ in die Stratosphäre

**BILDUNG** Wetterballon startete in Ostrhauderfehn / Tolle Bilder aus 37053 Metern Höhe



Auf dem Weg in große Höhen entstanden tolle Luftaufnahmen von Dörfern und Landschaften.

Die Jungen und Mädchen hatten einen mit einer Kamera ausgestatteten Wetterballon auf die Reise geschickt.

**OSTRHAUDERFEHN** - Spektakuläre Bilder aus 37 053 Metern Höhe – das ist ein Ergebnis des Wetterballonprojektes der Schule am Osterfehn. Im Rahmen des Projektes „Das fliegende Klassenzimmer“ schickte

Lehrerin Stefanie Mütz mit den 13 Schülern ihrer Arbeitsgruppe am Straßenfest-Sonntag einen mit einer Videokamera ausgestatteten Wetterballon auf die Reise. Vor der Kamera wurde ein kleines Klassenzimmer aus Playmobil-Männchen installiert, das auf den Bildern nun scheinbar durchs „All“ fliegt. „Der Ballon ist in der 37 Kilometer hoch gelegenen Stratosphäre geplatzt. Die Kamera ist anschließend mit einem Fallschirm sicher auf der Er-

de gelandet und konnte in einer Weihnachtsbaumschönung in Wettrup bei Hase-Lüne per GPS-Signal geortet werden“, so Mütz. Die Filmsequenzen wurden gesichert und sind auf der Homepage der Schule zu sehen. „Die Bilder sind phänomenal. Alle Beteiligten sind sehr froh, dass der Flug im zweiten Anlauf geklappt hat. Für die entstandenen Bilder hat sich die Aufregung mehr als gelohnt“, sagt die Lehrerin.



Der Wetterballon wurde am Straßenfest-Sonntag auf die Reise geschickt.

## Firma reinigt täglich neun Tonnen Wäsche

**WIRTSCHAFT** Das Ehepaar Maria-Louise und Hinrich Duis betreibt seit 50 Jahren eine Wäscherei

Das Unternehmen hatte seinen Standort zunächst in Collinghorst. Seit 1984 ist es in Ihrhove ansässig. Ein Kunde ist dabei besonders treu.

VON HENRIK ZEIN

**IHRHOVE** - Ob für Bundeswehr, Hotels oder Seniorenheime – in der Ostfriesischen Wäscherei in Ihrhove werden schmutzige Textilien wieder sauber gemacht. Täglich neun Tonnen Wäsche werden in den Räumlichkeiten an der Bahnhofstraße gewaschen. Das Traditionsunternehmen blickt dabei auf eine mittlerweile 50-jährige Geschichte zurück.

Am 1. Oktober 1968 hat das Ehepaar Marie-Louise und Hinrich Duis in Collinghorst seine eigene Wäscherei unter dem Namen OLG Textilpflege gegründet. Ansässig war die Firma zunächst an der Hauptstraße, später in der alten Molkerei. „Weil die Aufträge zunahmen, wurde

es dort aber zu klein“, berichtet Hinrich Duis. 1984 zog man dann in das Gebäude am ehemaligen Bahnhof in Ihrhove. 1992 kaufte das Ehepaar Duis zudem die Frisia-Wäscherei in Leer und siedelte diese ebenfalls in Ihrhove an. „Wir haben dort also zwei Unternehmen betrieben“, erklärt Hinrich Duis. 2013 erfolgte dann die Zusammenlegung zur heutigen Ostfriesischen Wäscherei.

„Wir haben aktuell 32 Angestellte“, betont Duis. Der Mitarbeiterstamm sei in den vergangenen Jahrzehnten etwa gleich geblieben. „Unsere Aufträge haben zwar nach und nach zugenommen, aber durch die Entwicklung der Technik werden auch immer mehr Arbeiten durch Maschinen erledigt“, sagt Duis. So gebe es beispielsweise Bügelautomaten oder Faltschnecken.

Die Kunden, für die die Ostfriesische Wäscherei reinigt, kommen vor allem aus Ostfriesland, Emsland und dem Oldenburgerland. Besonders stolz ist Duis auf die



Seit 50 Jahren betreiben Marie-Louise und Hinrich Duis eine Wäscherei in Collinghorst beziehungsweise Ihrhove.

BILD: ZEIN

Treue der Bundeswehr. Seit mittlerweile 40 Jahren reinigt das Ihrhove Unternehmen für den Marinestützpunkt in Wilhelmshaven. Um die schmutzige Wäsche von den

Kunden abzuholen und sie wieder sauber zurückzubringen, werden dabei drei Lastwagen eingesetzt.

Wie lange Hinrich und Marie-Louise Duis noch aktiv

im Betrieb mitwirken werden, wissen sie noch nicht. Erfreulich für sie ist aber: Ihr 34 Jahre alter Sohn Christian möchte das Traditionsunternehmen weiterführen.

## Heimatforscher haben Treffen

**OSTRHAUDERFEHN** - Der Arbeitskreis „Familiengeschichtliche Heimatforschung im Overledingerland“ kommt am Sonnabend, 17. November, zu seinem nächsten Treffen zusammen. Ab 14.30 Uhr befassen sich die Teilnehmer im Alten Fehnhaus, 1. Südwieke 41 in Ostrhauderfehn, mit regionaler Geschichte. Im Laufe des Nachmittages wird Hermann Adams den Vortrag „Erschossen am 18.4.1945 in Ihrhove“ halten.

## Laternenumzug in Holtermoor

**HOLTERMOOR** - Erstmals findet in diesem Jahr an der Grundschule Holtermoor ein Laternenumzug statt. Das Treffen dazu ist am Freitag, 16. November, um 16.45 Uhr bei der Schule. Die Feuerwehr Holtermoor begleitet den Umzug, der bis zum Baustoffhändler Ewen und wieder zurück zur Schule geht. Auf dem Schulhof warten dann Bratwurst und Getränke sowie die Pfadfinder aus Idafehn, die mit den Kindern Stockbrot backen werden. Organisiert wird das ganze vom Freundeskreis und den Elternvertretern der Grundschule Holtermoor.

## Snirtje-Essen in Klostermoor

**KLOSTERMOOR** - Der Bürgerverein Klostermoor lädt die Senioren des Ortes für Freitag, 16. November, ab 16 Uhr zum Snirtje-Essen in die Mehrzweckhalle Klostermoor ein. Der Zubringerbus fährt um 15.15 Uhr ab Depping (Friesenstraße) die gewohnte Tour. Anmeldungen sind erforderlich unter Tel. 04952/7315 bei Beate Willms.

## Am Fehntjer Schulzentrum wurde wieder häufig gerast

**VERKEHR** Messanlage an 1. Südwieke hielt Dutzende Verstöße fest / Manche fuhren mehr als 100 km/h

**RHAUDERFEHN** - Die Messanlage an der 1. Südwieke in Höhe des Schulzentrums in Rhauderfehn hat im vergangenen Monat wieder zahlreiche Tempo-Verstöße festgehalten. „Die Ergebnisse sind erheblich schlechter als die des Vormonats. Das mag dadurch bedingt sein, dass in den Herbstferien keine Schülerverkehre vorhanden waren und deswegen viele Autofahrer glaubten, schneller fahren

zu können“, sagt Kalle Puls-Janssen vom Verein Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhauderfehn, der die Messanlage betreut.

Dabei messe man schon nur die „Spitze des Eisberges“. Das heißt: „Wir dokumentieren jeweils nur die in Abständen von jeweils zehn Minuten gefahrenen höchsten Geschwindigkeiten. Wenn in einem Zeitraum von zehn Minuten drei Fahrzeuge

mit 85, mit 87 und mit 89 Stundenkilometern gemessen wurden, dann taucht in der Dokumentation nur das Fahrzeug mit 89 km/h auf. Entsprechend groß ist auch die Dunkelziffer.“

Zu Schulzeiten, wenn Tempo 30 vorgegeben sei, wurde die Geschwindigkeit gut 245 Mal um mindestens 30 km/h überschritten. Abends und nachts, wenn Tempo 50 herrsche, insge-

samt 121 Mal – ebenfalls um mindestens 30 km/h. Im Tempo-30-Zeitraum gab es einen Fahrer, der es auf 105 km/h brachte, zwei fuhren mehr als 80, einer mehr als 90 km/h. Abends und nachts wurden insgesamt 16 Fahrer gemessen, die mit mehr als 100 km/h unterwegs waren, einer davon mit 124. „Es bleibt dabei, dass allem Anschein nach bei den Autofahrern nur dann ein

Umdenken stattfindet, wenn verstärkt Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden, die entsprechende Sanktionen nach sich ziehen. Diese müssten vom Landkreis häufiger und über längere Zeiträume an der 1. Südwieke eingesetzt werden“, bilanziert Kalle Puls-Janssen. Das mobile Blitzgerät des Landkreises komme viel zu selten zum Einsatz.